Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

Kindertageseinrichtung / Familienzentrum

„Sternschnuppe“

53797 Lohmar-Weegen
Weihenweg 35

Tel.: 02246-300655
Fax: 02246-911370
E-mail: sternschnuppe@awo-bnsu.de
E-mail: sternschnuppe@awo-familienzentrum-bnsu.de
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.01.22
Kathrin Bellinghausen	Janina Knott	Janina Knott	8.22	III-1.2.1_SU_73*1/17

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:

1.) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen

2.) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Inhaltsverzeichnis:

01. Beschreibung der Einrichtung

02. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

03. Beschwerden der Kinder

04. Tagesstruktur

05. Regelmäßige Angebote

06. Zusammenarbeit mit Eltern/Personensorgeberechtigte vor Ort

07. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort

08. Kooperation mit anderen Institutionen

09. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

10. Sexualerziehung (Schutzkonzept)

Die Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“ der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn-Rhein/Sieg e.V. ist Mitglied im Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein.

Der vorliegende Bildungs- und Erziehungsplan (Teil II) basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Fachverbandes. Dieser wird jährlich - nach der Weiterentwicklung - hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagementhandbuch durch die QMB des Trägers geprüft.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1 Angaben zum Träger

Träger der AWO-Kindertageseinrichtung/Familienzentrum „Sternschnuppe“ ist die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. mit Sitz in 53721 Siegburg, Schumannstraße 4, Telefon: 0 22 41 / 9 69 24 – 0, E-Mail: kontakt@awo-bnsu.de
Als Ansprechpartner stehen ihnen die Geschäftsführerin Frau Barbara König und die Betriebsleitung Frau Janina Knott zur Verfügung. Weitere Informationen über den Träger finden sie auch auf der Homepage des Kreisverbandes (http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de).

1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter ab 4 Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht, mit Übermittagsbetreuung betreut. Das Einzugsgebiet umfasst Lohmar-Weegen sowie angrenzende Ortsteile der Stadt Lohmar.

Unsere Kindertageseinrichtung liegt in Lohmar-Weegen, einer kleinen Ortschaft oberhalb des Zentrums der Stadt Lohmar, die nahezu keine Begegnungsstellen wie z.B. Bäcker, Metzger, Bürgerzentrum, etc. hat und die Anbindung des ÖPNV ist sehr eingeschränkt.

1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung

Nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) - Viertes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - SGB VIII ist die Kindertageseinrichtung eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag im Elementarbereich des Bildungssystems.

Unsere Einrichtung wurde im August 1997 eröffnet.

Betreuungsangebot

Wir sind eine dreigruppige Kindertageseinrichtung und bieten Betreuungsplätze für insgesamt 56 Kinder an.
Wir bieten derzeit Betreuungsplätze der Gruppenformen II (10 Plätze im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren) an. Ebenfalls bieten wir Betreuungsplätze der Gruppenform III (46 Betreuungsplätze für Kinder ab drei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht) an.

Raumkonzept

Erdgeschoss
- Windfang und Flur
- 2 Gruppeneinheiten mit jeweils einem Gruppenraum, einem Gruppennebenraum, einem Waschraum sowie einem Garderobenbereich
- Gemeinschaftsküche mit Lagerraum

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

- Büro
- WC

Souterrain
- Flur
- 1 Gruppeneinheit mit einem Gruppenraum, einem Gruppennebenraum, einem Waschraum sowie einem Garderobenbereich
- Heizungsraum
- Hausanschlussraum
- Raum mit Hebeanlage, Waschmaschine und Trockner
- Gemeinschaftslagerraum

Obergeschoss
- Flur
- Mehrzweckraum mit Abstellraum
- Personalraum
- WC und Dusche

Unser großzügig angelegtes Außengelände mit unterschiedlichen Bodenbelägen wie Gras, Sand, Rindenmulch, Grauwacker und Pflastersteinen bietet den Kindern besondere Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Ergänzt werden die Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten durch einen Kletterturm, eine Rutsche, einen Grauwackeraufgang, einen Sandkasten mit Sonnensegel, eine Weidenhütte und einer Wippe.

Die Gestaltung unser Räume orientiert sich jeweils an den aktuellen Kindergruppen, deren Themen und Bedürfnissen. Je nach Bedarf verändern wir dies flexibel. Zu berücksichtigen sind dabei die Festeinbauten wie z.B. die fest installierte Küchenzeile, die die Aufstellung des Frühstückstisches in ihrer Nähe bedingt.

Durch unsere teiloffene Arbeit (siehe auch „Teiloffene Gruppenarbeit“) und die unterschiedliche Gestaltung und Nutzung der Gruppen- und Nebenräume bieten wir den Kindern gemäß ihren unterschiedlichen Bedürfnissen vielfältige Spiel- und Forschungsmöglichkeiten und unterschiedliche Atmosphären.

Die Spielbereiche (Möglichkeits- und Forschungsbereiche) in der Gruppe und im ganzen Haus sind für die Kinder durch Abtrennungen klar definiert und erkennbar (z.B. durch Pflanzen, Teppiche, Möbel). Um eine harmonische Spielatmosphäre zu erreichen, achten wir darauf, bewegungsintensivere Bereiche von Ruhezonen zu trennen (z.B. Bauecke, Rollenspielbereich werden getrennt von Kreativbereich, Bücher- und Lesebereich).

Diese ermöglichen den Kindern ein konzentriertes und intensives Spiel, indem sie sich frei entfalten und entwickeln können.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Öffnungs- und Betreuungszeiten unserer Kindertageseinrichtung

Betreuungsbudget 35 Stunden/Woche 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Betreuungsbudget 45 Stunden/Woche 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr

In der Zeit von 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr bieten wir ein warmes Mittagessen an, welches mit den Kindern gemeinsam ausgewählt und von einem Cateringservice geliefert wird. Die Essenszeiten der Kinder bis drei Jahren können hiervon abweichen, insbesondere in den ersten Monaten ab ihrer Aufnahme.

Feststehende Schließungszeiten

Im Hinblick auf die Festlegung von Schließungszeiten berücksichtigen wir weitestgehend den individuellen Betreuungsbedarf der Familien und bemühen uns um geringe Schließungszeiten.

Fünf Arbeitstage zum Jahreswechsel (Weihnachten/Neujahr), Rosenmontag, Betriebsausflug und 3 Konzeptionstage.

Die aktuellen Öffnungs- und Betreuungszeiten sind jeweils der Informationstafel im

Windfang zu entnehmen.

Personelle Besetzung

Das Team der Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“ setzt sich wie folgt zusammen:

1 teilfreigestellte Leitung, (34 Std.) staatlich anerkannte Erzieherin

3 Gruppenleitungen ,(39 Std.) 2 staatlich anerkannte Erzieherinnen/ 1 Heilerziehunspflegerin

2 Fachkraft, staatlich anerkannte Erzieherinnen

3 Ergänzungskräfte,(39 Std) 2 staatlich anerkannte Kinderpfleger/innen/ Altenpfegerin

1 Hauswirtschaftskraft (10 Std./W.)

1.4 Schwerpunkte, Ausrichtung

Grundsätzliches Ziel in unserer Einrichtung ist, dass sich die Kinder während ihres Aufenthaltes in unserer Kindertageseinrichtung wohl, geborgen und angenommen fühlen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder unsere Einrichtung mit Freude und Spaß besuchen. Nur wenn sich die Kinder bei uns wohl fühlen, können sie sich weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln, sowie einen Zuwachs Ihrer Kompetenzen erfahren. Das erzieherische Handeln ist auf eine vertrauensvolle

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Beziehung zwischen pädagogischen Mitarbeiter*innen und Kindern sowie kindorientierten Interaktionsprozessen ausgerichtet.

Insbesondere in Bezug auf die Kinder bis drei Jahre und ihre Eltern sind ein besonderes Feingefühl und eine behutsame Eingewöhnung erforderlich.

Kinder lernen ganzheitlich durch eigenes Erleben und Handeln. Die kindliche Auseinandersetzung mit der Welt ist abhängig von den Lebens- und Erfahrungsräumen, welche Kinder vorfinden. Diese „Räume“ werden in unserer Einrichtung bewusst gestaltet. Deshalb ist die Orientierung an den Lebensbedingungen der Kinder und ihren spezifischen Entwicklungsthemen ein wichtiges Grundprinzip für unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen.

In unserer Arbeit beachten wir die sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen der Familie und damit auch ggf. sich verändernde Werte und Normen.

Deshalb ist die pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wesentlicher Bestandteil in unserer Einrichtung.
Wir verstehen unsere Einrichtung auch als Teil des Gemeinwesens. Kinder und ihre Familien verstehen wir als unsere Kunden, deren Beteiligung an der Planung und Gestaltung der Prozesse eine wesentliche Grundlage für eine qualitätsorientierte pädagogische Arbeit darstellt.

Die partnerschaftliche Grundhaltung gegenüber dem Kind verpflichtet uns Mitarbeiter*innen, die Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu beteiligen (Partizipation). Unser Ziel ist es dabei, Kindern die Erfahrung zu vermitteln, sich als soziale Akteure zu begreifen. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen leben vor, unterstützen und ermutigen die Kinder z.B. darin:

- Toleranz und Solidarität zu üben
- die eigene Identität zu finden
- ihre individuellen Interessen zu vertreten
- ihre Positionen mit anderen auszuhandeln
- Konflikte zu bewältigen
- Verantwortung zu übernehmen

Altersgemischte Gruppen

Die altersgemischten Gruppen in unserer Kindertageseinrichtung umfassen Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht bzw. eine Gruppe mit Kindern ab 4 Monaten bis zum 3. Lebensjahr.
Diese Kinder haben in hohem Maße unterschiedliche Erfahrungen, bedingt durch ihre individuelle Entwicklung und familiären Bezüge, ihre unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Begabungen. Sie spornen sich gegenseitig an und können ihre Kräfte messen - friedlich, aber auch im Streit.

Die Kinder können sich aneinander orientieren, lernen gegenseitig von- und miteinander, können fremde Leistungen erkennen und anerkennen, erfahren selbst Anerkennung und lösen Konflikte selbstbestimmt. Die Abhängigkeit von dem/der Erzieher*in wird zunehmend geringer.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Wir fördern und fordern die Kinder entsprechend ihren Interessen, Neigungen und Themen und behalten auch zukünftige Herausforderungen der Kinder im Blick.
So gelten unser Interessen und unsere Aufmerksamkeiten auch den Kindern im letzten Kindergartenjahr. Diese Kinder werden zeitweise in einer Gruppe zusammengefasst und bilden die Gruppe der „Baschukis“ (baldige Schulkinder). Diese treffen sich in der Regel einmal wöchentlich und es werden Themen, Projekte und Aktivitäten angeboten mit dem Blick auf eine ergänzende Herausforderung zur Stärkung von Basiskompetenzen (z.B. sich selbst organisieren, Wünsche und Ideen entwickeln, erkennen und vertreten, etc.) und den bevorstehenden Übergang in die Grundschule. Für diese Kindergruppe erarbeiten wir eine Art Jahresplanung, welche die Ideen und Wünsche der Kinder beinhaltet sowie die Kontakte und gemeinsamen Aktivitäten mit unseren Kooperationspartnern auf schulischer Seite.
Während der Schulferien finden keine Zusammenkünfte der Baschukis statt.

Teiloffene und gruppenübergreifende Arbeit

Den Begriff „teiloffene Gruppenarbeit“ verstehen wir wie folgt:

Innerhalb unserer Kindertageseinrichtung existieren feste Gruppenverbände, d.h. jedes Kind gehört einer bestimmten Gruppe an. Während der Spielphasen sind die Gruppen geöffnet, d.h. die Kinder können sich nach eigener Wahl und auf der Grundlage der vereinbarten Regel und Absprachen innerhalb der Einrichtung, einschließlich des Außengeländes, bewegen und aufhalten.

Wir halten es für wichtig, dem einzelnen Kind, besonders zu Beginn des Besuches der Kindertageseinrichtung, einen festen Ansprechpartner und einen Anlaufpunkt anzubieten, damit es in der Eingewöhnungsphase möglichst schnell Kontakte aufnehmen kann und sich sicher und angenommen fühlt. Die Gruppenzugehörigkeit verstehen wir als Orientierungshilfe und Identifikationsmöglichkeit. Darüber hinaus ist uns ebenso wichtig, den Erziehungsberechtigten, der uns anvertrauten Kinder, im gleichen Maße die Sicherheit zu geben, dass ihr Kind gut aufgehoben ist.

Durch das Öffnen der Gruppen schaffen wir den Kindern in erweitertem Maße Möglichkeiten, ihre Wahlbereiche in Bezug auf Spielmaterial, Spielraum, Spielpartner und Wahl der Bezugsperson selbst zu entscheiden. Der Mit- und Selbstbestimmung des Kindes, seiner Persönlichkeit, seinen Interessen und Neigungen können wir so in höherem Maße gerecht werden. Die Entwicklung seiner Kompetenzen wird so in einem erweiterten Rahmen gefördert.
In dem wir dem Kind Vertrauen und Zutrauen in seine Person und seine Möglichkeiten entgegenbringen und ihm entsprechend Verantwortung übertragen, stärken wir sein Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.

Die Nähe und Verfügbarkeit mehrerer Bezugspersonen mit unterschiedlichen Eigenschaften, Neigungen und Fähigkeiten eröffnen dem Kind weitere Erfahrungen und zahlreiche Wahl- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten, bezüglich seiner situativ unterschiedlichen Bedürfnisse und Erfordernisse. Das Kind hat selbst Einfluss auf die Wahl seines Freundes/seiner Freundin und Vertrauten aus der Mitte der pädagogisch tätigen Kräfte.

In den Spielphasen haben die Kinder im Rahmen der gemeinsam vereinbarten Regeln und Absprachen die Möglichkeit, das Außengelände, den Flur, den Mehrzweckraum sowie den Personalraum zu nutzen. Einzelne Kinder und kleine Kindergruppen erhalten auch die Möglichkeit zum Spiel in den o.g. Räumen, ohne

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

ständige Anwesenheit einer pädagogischen Kraft. Die Entscheidung erfolgt stets auf der Grundlage einer gewissenhaften Abwägung hinsichtlich der Kompetenzen des Kindes bzw. der Kinder, der aktuellen Verfassung des Kindes/der Kinder, der konkreten Spielgruppe, der Spielidee der Kinder sowie der konkreten Spielräume. Diese Kriterien sind auch die Grundlage der Entscheidung dafür, welche räumlichen Distanzen die pädagogischen Mitarbeiter*innen einnehmen und in welchen Zeitintervallen die Mitarbeiter*innen Präsenz zeigen.

Wir beteiligen die Kinder an der Gestaltung unseres Zusammenlebens. Entscheidungen in der Gruppe/den Gruppen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse, Gegebenheiten und Möglichkeiten getroffen und diese gemeinsam von Kindern und Erzieherin getragen und umgesetzt, wie z.B. in der Kinderkonferenz.

2. Betreuung für Kinder unter/bis drei Jahren

Die AWO Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“ ist eine dreigruppige Kindestageseinrichtung, in der bereits seit 2019 Betreuungsplätze für bis zu zehn Kinder ab 4 Monate bis zum 3.Lebensjahr vorgehalten werden. Die Gruppe wird von drei pädagogischen Kräften betreut.

Mehrere Mitarbeiter*innen haben an Schulungen für die Arbeit mit Kindern bis drei Jahre teilgenommen.

Aufnahme und Eingewöhnung

Die Eltern werden vor Aufnahme ihres Kindes über die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung informiert und es findet ein ausgiebiger Rundgang durch die Einrichtung statt. Ziel ist, dass sich Eltern einen eigenen ersten Eindruck verschaffen und erste Kontakte zu den pädagogischen Kräften herstellen können. In Gesprächen mit den Eltern über ihr Kind wird, insbesondere bei den Kindern ab 4 Monaten, der individuelle Tagesrhythmus des Kindes erfragt. Dies geschieht, wenn möglich bei einem Hausbesuch durch eine pädagogische Kraft. Eß-, Schlaf- sowie Pflegezeiten und Rituale werden zunächst in der Einrichtung übernommen.

Der Besuch der Kindertageseinrichtung ist meistens für die Kinder eine wesentliche Veränderung im Bezug zur häuslichen Betreuung. Dies kann zur Folge haben, dass sich die Bedürfnisse der Kinder in den ersten Wochen ggf. auch Monaten nach Aufnahme in die Kindertageseinrichtung häufiger ändern.
Dies wird gemeinsam mit den Eltern beobachtet, besprochen und ggf. der Rhythmus und die Abläufe angepasst

Ein wesentliches Element unserer pädagogischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das wir in Anlehnung umsetzen. Die am Kind orientierte schrittweise Eingewöhnung und der intensive Kontakt und Dialog mit den Eltern ist für uns ein wesentlicher Bestandteil eines gelingenden Einstiegs in die Kindertageseinrichtung und erforderliche Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

Die Kinder und Eltern werden vor Aufnahme in die Einrichtung eingeladen und im

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Rahmen der Schnuppertermine lernen sich Kinder, Eltern und pädagogische Kräfte gegenseitig kennen. Darüber hinaus lernen Kinder und Eltern die Räumlichkeiten in unserer Kindertageseinrichtung besser kennen.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen im Beisein der Eltern die ersten Kontakte zu den Kindern auf. Die Kinder haben die Möglichkeit Vertrauen zu fassen, sich zu orientieren und langsam von den Eltern zu lösen. Dabei entscheiden sich oft die Kinder für einen/eine Mitarbeiter*in, der/die die Funktion eines/r Bezugserzieher*in übernimmt.
Wir bieten jedoch vor dem ersten Schnuppertag auch Hausbesuche durch eine pädagogische Kraft an. Dies ermöglicht dem Kind und häufig auch den Eltern einen besseren Start, da der erste Kontakt auf heimischem Boden stattfindet.

Absprachen bezüglich der Eingewöhnung orientieren sich so weit wie möglich an den Bedürfnissen der Familien. Die Kinder besuchen die Einrichtung in der Regel zunächst stundenweise. Regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen Eltern und pädagogische Mitarbeiter*in begleiten diese Phase.

Raumgestaltung, Spielbereiche, Materialien und Abläufe des Tages

Unser besonderes Augenmerk legen wir u.a. auf die Gestaltung und Nutzung der Räume der Gruppe mit Kindern ab 4 Monaten sowie die Gestaltung des Tagesablaufs in dieser Gruppe.

Wichtige Aspekte sind beispielsweise:

- Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten
- Schlafmöglichkeiten und individuelle Ruhezeiten
- an den Kindern ausgerichtete Essenszeiten
- Möglichkeit des bodennahen Spielens
- ausreichende Freiflächen
- spezielle Material für die Kinder ab 4 Monaten
- Wickelbereich mit Lagermöglichkeit der Hygieneartikel

Das Raumkonzept wird auf die individuellen Erfordernisse, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Altersstufen, abgestimmt, gestaltet und regelmäßig überprüft. Dies geschieht im Rahmen der Ermittlung der Themen der Kinder, der Erstellung und Fortschreibung der Situationsanalyse im Rahmen der Kleinteamsitzungen.

Diese beinhaltet ebenso die Überprüfung und Anpassung der Materialien und Angebote.

Wir nutzen für die Kinder den Gruppennebenraum als Raum zur Differenzierung der Arbeit mit den Schwerpunkten Schlafen, Ruhen und Rückzug und halten dort die dafür erforderlichen Materialien und Ausstattung vor. Auch die zeitliche Nutzung des Raumes im Verlauf des Tages orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und wird durch die Schaffung entsprechender Atmosphäre (so z.B. durch Veränderung

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

des Lichteinfalls) entsprechend hervorgehoben.

Ein weitere wichtiger Prozess im Tagesablauf der Kinder sind beispielsweise die Mahlzeiten. Die täglichen Essenszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. So nehmen jüngere Kinder, insbesondere zu Beginn des Kindergartenjahres, das Mittagessen früher zu sich. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder zunehmend eigenständig und selbstbestimmt agieren können, Verantwortung übernehmen und ihre Eigenständigkeit und Selbstwirksamkeit erfahren.

Mit dem zunehmenden Alter der Kinder verändern sich deren Bedürfnisse, Bedarfe und Erfordernisse im Laufe eines Kindergartenjahres und der Tagesablauf, die Ausgestaltung des Tages, die Raumgestaltung, die vorgehaltenen Materialien, etc. werden unterjährig mehrfach überprüft und angepasst.

Pflege- und Wickelsituationen

Mit einer hohen Sensibilität begegnen wir unter anderem der Pflege- und Wickelsituation. Die Bereitschaft der Kinder zum Wechseln der Windeln ist uns sehr wichtig, sowie die Wahl des Kindes, welche/r Mitarbeiter*in das Wechseln der Windeln übernehmen soll. Wir legen viel Wert auf die Atmosphäre in Pflege- und Wickelsituationen, auf die Beteiligung und Einbindung der Kinder, den Blickkontakt und Dialog der pädagogischen Kraft mit dem Kind.

3. Beschwerden der Kinder

Beschwerden der Kinder werden in unserer Kindertageseinrichtung ernst genommen, aufgenommen und bearbeitet. Wir ermutigen Kinder Beschwerden zu äußern. Im Rahmen unserer Kleinteamsitzungen und Dienstbesprechungen besprechen wir regelmäßig Beschwerden, Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge der Kinder.

Beschwerden und Wünsche von Kindern werden im Portfolio des Kindes aufgenommen, wenn es dem Wunsch des Kindes entspricht.

Weiterhin installieren wir eine offene Sprechstunde für die Kinder. Diese findet einmal in der Woche statt.

Mit Hilfe eines Symbols wird den Kindern angekündigt, wann die offene Sprechstunde stattfindet. Jeweils einen Tag vor der Sprechstunde weisen wir die Kinder auf die bevorstehende Kindersprechstunde hin.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

4. Tagesstruktur

Beispielhaft dargestellt gestaltet sich ein Tag in der Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“ wie folgt:

07:00 Uhr	Bringzeit * Begrüßung in der Morgengruppe und freies Frühstück (bis ca. 10:30 Uhr) * Spielphase
08:10 Uhr	Öffnung der beiden anderen Gruppen * Spielphase * Vorbereitung der Aktivitäten des Tages in den Gruppeneinheiten
	Gesprächskreis auf Gruppenebene nach Bedarf * Vorstellung des Tagesablaufs, Angebote und Projekte * Anliegen und Themen der Kinder
09:15 Uhr	Gruppenübergreifende Spielphase * Projekte * Kleingruppenangebote * Einzelförderungen * gruppenübergreifendes Angebot * immer wiederkehrende Angebote * Feste, Feiern * Ausflüge, Spaziergänge * Spiel/ Angebote auf dem Außengelände
11:00 Uhr	Aufräumphase und anschließende * Gemeinschafts- bzw. Kleingruppenaktivität auf Gruppenebene wie z. B. Gesprächs- und/oder Spielkreise, Geschichten, etc. * Spiel auf dem Außengelände
12:00 Uhr	Abschlussrituale der Gesamtgruppen
12:15 Uhr bis 13:00 Uhr	Mittagessen (je nach Bedürfnissen der Kinder bis drei Jahren haben diese bereits vorher ihr Mittagessen zu sich genommen)
13:00 Uhr bis 13.30 Uhr	Mittagsruhe (Schlafen, Entspannen, Ruhen) in den Gruppen
13.30 Uhr bis 14:00 Uhr	Spielphase und * Abholphase für die Kinder mit einem wöchentlichen Betreuungsbudget von 35 Stunden
14:00 Uhr	* Spielphase, Fortführung von Aktivitäten, Angeboten des Vormittags, Kleingruppenaktivitäten, Einzelkindförderung, etc. - innen und außen

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

15:00 Uhr	Nachmittagsimbiss * Spielphase, Fortführung von Aktivitäten, Angeboten des Vormittags, Kleingruppenaktivitäten, Einzelkindförderung, etc. - innen und außen
15:45 Uhr bis 16:00 Uhr	Letzte Abholphase und Ende des Kita-Tages

Der Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“ besteht aus verschiedenen Elementen, von denen das Wesentliche die „Spielphase“ ist. Die Spielphase ist die wichtige Entwicklungszeit der Kinder.

In der Spielphase arbeiten die Kinder an ihren Themen und Interessen, zusammen mit den von ihnen gewählten Partnern. Diese Zeit bzw. diese Phase des Alltags hat einen ganz besonderen Stellenwert, da diese dem einzelnen Kind am meisten gerecht wird.

In dieser Phase beobachten die pädagogischen Mitarbeiter*innen die Kinder. Sie ermitteln deren individuellen Themen, Interessen und Spielpartner. Gemeinsam mit den Kindern suchen sie die Materialien, Medien, Angebote und setzen dadurch Impulse für Aktivitäten. Daraus resultieren Miniprojekte und Projekte.

Die Ausgestaltung des Tagesablaufs erfordert Offenheit und Veränderbarkeit, da der pädagogische Ansatz von den Themen, Interessen und Wünschen der Kinder beeinflusst wird. Außerdem werden die Wetterlage, aktuelle Situationen und Gruppenentscheidungen bei der Planung beachtet.

5. Regelmäßige Angebote

Sprachliche Bildung und Sprachförderung sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Diese fließt in alle Abläufe und Prozesse des pädagogischen Alltags ein. Um dies sicherzustellen übernimmt ein/e Mitarbeiter*in die Funktion der Sprachbeauftragten auf Einrichtungsebene. Sie initiiert einen regelmäßigen gruppenübergreifenden Austausch zum Thema sprachliche Bildung und Sprachvorbilder.
Ideen und Impulse aus den Einrichtungsleitungskonferenzen und Maßnahmen der Fachberatung unterstützen uns diesbezüglich.

Zu weiteren regelmäßigen gruppenübergreifenden Angeboten zählen derzeit:

- wöchentlicher gemeinsamer Singkreis mit allen Kindern der Einrichtung im Mehrzweckraum
- wöchentliche Angebot für die Baschuki’s
- monatliches Angebot einer Waldgruppe
- monatlicher Besuch in der Bücherei der Stadt Lohmar

Zu den regelmäßigen gruppeninternen Angeboten zählen:

- wöchentliche, gezielte Bewegungsangebote
- wöchentliche Außentage

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

- wöchentlich geplante, entwicklungsunterstützende Marte Meo-Maßnahmen (Einzelkind bezogene Entwicklungsunterstützungsmaßnahmen)

6. Zusammenarbeit mit Eltern/Personensorgeberechtigte vor Ort

Um die Lebenssituation des einzelnen Kindes in der Erziehungsarbeit berücksichtigen zu können, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von pädagogischen Mitarbeiter*innen und Eltern unumgänglich und wünschenswert.

Die pädagogische Arbeit ist familienergänzend und familienunterstützend.
Es ist wichtig, dass wir mit den Eltern eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre aufbauen und praktizieren. Dazu nutzen wir:

- tägliche „Tür- und Angelgespräche“
- Elterngespräche und Elternsprechtage
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Eltern-Kind-Aktionen
- Themenbezogene Elternabende
- Hausbesuche
- Beteiligung an Ausflügen
- gemeinsame Aktivitäten und Feste
- Elternbefragungen, z.B. zu den Öffnungszeiten und Schließungszeiten
- Beteiligung der Eltern im Kindergartenalltag
- Elterncafé
- Einbindung der Eltern als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und/oder Kooperationspartner*innen

Wir sind sowohl Kindertageseinrichtung als auch Familienzentrum und bieten folgende Angebote für Eltern an. Diese werden durchgeführt bzw. angeboten nach den regulären Öffnungszeiten und am Wochenende:

- Entspannungsangebote für Eltern
- Erziehungsberatungsstelle
- Bewegungsangebote für Eltern und Kinder
- Kreativangebote
- Babysitter-Vermittlung
- Tagespflegevermittlung
- Ernährungsberatung mit einer Diplom-Ökotrophologin
- Themenbezogenes Eltern-Café

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

In unserer Kindertageseinrichtung werden selbstverständlich Elemente der Zusammenarbeit mit Eltern praktiziert, wie sie in § 9 KiBiz beschrieben werden.

Dazu zählen:

- Elternversammlung
- Elternbeirat
- Rat der Kindertageseinrichtung

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag die Eltern in die Arbeit mit einzubeziehen, wollen wir die Eltern so am Geschehen der Einrichtung beteiligen, Kontaktmöglichkeiten zwischen den Personenkreisen herstellen und eine große Transparenz unserer Arbeit schaffen.

Im Kindergartenjahr 2003/2004 gründeten engagierte Eltern einen Förderverein. Mit Hilfe des Fördervereins soll die die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung unterstützt werden und können ggf. Materialien (z. B. Spiel- und Verbrauchsmaterialien, Medien, Ausflüge etc.) für die Ausgestaltung der Arbeit mit den Kindern angeschafft werden.

Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Die Mitarbeit und Einbindung Freiwilliger auf ehrenamtlicher Basis stellt für unsere Einrichtung eine große Unterstützung und Erweiterung der Aktivitäts- und Angebotsmöglichkeiten dar.

Beispielsweise in folgenden Bereichen freuen wir uns über diese Form der Mitarbeit:

- Unterstützung bei Festen und Feiern
- Fahrdienste
- Einkäufe
- Unterstützung bei der Pflege unseres Gartens, insbesondere des Vorgartens
- Reparatur von Spielmaterialien

Ansprechpartnerin für Eltern und andere Freiwillige auf ehrenamtlicher Basis ist die Leiterin der Einrichtung. Gemeinsam mit den Freiwilligen werden wir die Einsatzmöglichkeiten und -wünsche abgleichen und die Rahmenbedingungen, Inhalte und Form der Zusammenarbeit konkretisieren.

7. Kooperation mit der Grundschule(n) vor Ort

Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich begleiten und fördern zu können, pflegen wir intensiven Kontakte zur

- Gemeinschaftsgrundschule Donrath (GGS)
- Gemeinschaftsgrundschule Birk (GGS)

Zur Gestaltung des Übergangs der Kindertageseinrichtung zur Grundschule gehören neben der Vorbereitung des Übergangs im letzte Jahr vor der Einschulung insbesondere:

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

- Gegenseitige Besuche von Grundschule und Kindertageseinrichtung
- Schulhospitationsbesuch der Kinder
- Gemeinsame Konferenzen zur Gestaltung des Überganges in die Grundschule

8. Kooperation mit anderen Institutionen

Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich begleiten und fördern zu können, pflegen wir telefonische und persönliche Kontakte mit folgenden Institutionen und arbeiten mit diesen zusammen:

- Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises
- Logopäden
- Therapeuten
- Kinderärzte
- Erziehungsberatungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Jugendamt der Stadt Lohmar
- benachbarte Kindergärten
- Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Donrath
- Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Birk
- pädagogische Fachschulen
- Ortsverein der AWO in Lohmar
- Lebenshilfe FaBi
- Dorfgemeinschaft Weegen
- Seniorenzentrum Villa Friedlinde
- Stadtbücherei Lohmar

9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Wir pflegen den Kontakt zur Dorfgemeinschaft Weegen, indem wir sie alljährlich zu verschiedenen Feiern, wie z.B. zu unserem Lichter- und Nikolausfest einladen und miteinbeziehen. Darüber hinaus bieten wir uns gegenseitig unsere Räumlichkeiten an und stellen sie zur Verfügung.
Unsere Möglichkeiten der Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen sind durch die örtliche Struktur des Gemeinwesens Grenzen gesetzt. Neben dem Kontakt zur Dorfgemeinschaft bemühen wir uns um nachbarschaftliche Kontakte zu den Bewohnern/Eigentümern der angrenzenden Grundstücke und natürlich den Familien, deren Kinder die Einrichtung besuchen.

Darüber hinaus pflegen wir Kontakte zum AWO-Ortsverein Lohmar und besuchen die Senioren in der Begegnungsstätte regelmäßig zu unterschiedlichen Anlässen.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

10. Sexualerziehung (Schutzkonzept)

Sexualerziehung in der Kita

Die kindliche Entwicklung im Bereich der Sexualität ist spontan, von Neugier geprägt und nicht mit der Sexualität der Erwachsenen zu vergleichen. Wir wollen unsere Kinder stärken und erreichen, dass sie sich ihrer Gefühle bewusst sind.
„Mein Körper gehört mir!“
„Meine Gefühle sind richtig und wichtig!“

Ziele

Kinder sollen ihre Bedürfnisse und Gefühle respektieren und ein positives Selbstbild entwickeln. Sie sollen Grundkenntnisse über den menschlichen Körper erlangen und dabei lernen, ihre Gefühle nicht zu unterdrücken.
Ein Kind, dass über seinen Körper Bescheid weiß, kann sich besser vor unangenehmen Berührungen und Grenzüberschreitungen schützen.

Fragen der Kinder in der Kita

Wir als pädagogische Kräfte sind dazu da, die Fragen der Kinder, bezüglich ihrer Sexualität, situationsbezogen und kindgerecht zu beantworten.

Umsetzung

Wir geben den Kindern Raum und Zeit für sinnliche Erfahrungen. Durch Angebote mit Materialien wie Rasierschaum, Kleister, Fingerfarben, mit Entspannungsgeschichten und Massagen. Durch Zärtlichkeiten und Tobe-Spiele machen die Kinder wichtige Körpererfahrungen.
In unserer Tageseinrichtung gibt es ausreichendes Anschauungsmaterial (wie z.B. Bücher, Puppen, Puzzle) im Bereich der Sexualerziehung.

Räumlichkeit

Durch zur Verfügung gestellte Räumlichkeit haben die Kinder die Möglichkeit ihre Bedürfnisse nach Nähe, Körpererkundung zu befrieden z.B. in den Kuschelecken. Diese Bereiche werden gezielt von den Mitarbeiter*innen beaufsichtigt.

Gruppen-/Verhaltensregeln

Voraussetzungen dafür sind klare Regelabsprachen, was sein darf und was nicht.

- Selbstbestimmung über Spielpartner, Spielinhalt, Spielzeit
- Respektieren des „Nein“, kein Zwang zum Spielen
- Keine Gegenstände in die Körperöffnungen stecken
- „gute und schlechte“ Geheimnisse

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

- Kinder sind in der Einrichtung nie nackt (mind. Unterhose bleibt an)
- Hilfe holen ist kein „Petzen“, Beschwerden auch über Erwachsene sind erlaubt.
- Die Mitarbeiter nehmen Kinder auf den Arm oder auf den Schoss nur dann, wenn die Kinder dies ausdrücklich wünschen.
- Es werden keine Kosenamen für Kinder benutzt.
- Die Geschlechtsteile werden einheitlich benannt (Scheide, Penis, Hoden, Brüste)
- Bei grenzüberschreitendem Verhalten wird die Fachberatung konsultiert und die Eltern informiert.

Prävention

Die Regeln werden 2mal jährlich mit allen Kindern im Kreis besprochen, ohne aktuellen Anlass.

Es werden Elternnachmittag zur Körperwahrnehmung und Sexualerziehung („Nur ein aufgeklärtes Kind ist ein geschütztes Kind.“) angeboten.

Die Eltern werden über die sexuelle Entwicklung ihres Kindes informiert und individuell beraten, sowie über Grundlagen der Sexualerziehung in unserer Einrichtung.

Hierbei ist das gegenseitige Respektieren zwischen Eltern und pädagogischen Kräften Hauptbestandteil einer guten Zusammenarbeit in Bezug auf die Unterschiedlichkeit in der Sexualerziehung.

Ein abschließendes Wort

Die vorliegende Konzeption konkretisiert die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“ und soll diese für Interessierte transparent machen.
Die Konzeption wird jährlich im Rahmen eines Konzeptionstages überprüft und fortgeschrieben.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen sehr, Sie haben einen Einblick in unsere Arbeit finden können. Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Ihr Team des AWO Familienzentrums/der Kindertageseinrichtung „Sternschnuppe“

Lohmar-Weegen, im Januar 2022

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.